

NAME

GEB.-DATUM / /

.....

GRÖSSE cm

VORNAME

GEWICHT kg

 Handzeichen des behandelnden Arztes

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

 zur Vorbereitung der **Kernspintomographie** bitten wir Sie, folgende Fragen zu beantworten.
 Zutreffendes bitte im jeweiligen Kästchen ankreuzen:

 1 Sind Sie Träger eines Herzschrittmachers, Defibrillators, Hörgerätes, einer Medikamentenpumpe, eines Cochlea-Implantates, Neurostimulators, Diabetes Mess-Sensors oder eines sog. Event-Recorders? **Wenn ja, melden Sie sich bitte sofort an der Anmeldung!** ja nein

 2 Sind in Ihrem Körper Metallteile? (Granatsplitter, Prothesen, Gefäßclips, Herzklappen, Spirale etc.) ja nein

 3 Haben Sie Tätowierungen oder Piercings? Bei Tätowierungen oder Piercings kann es zu Verbrennungen kommen. ja nein

 4 Sind bei Ihnen Allergien bekannt? (z. B. Asthma, Heuschnupfen oder gegen Medikamente) ja nein

 5 Sind bei Ihnen Infektionskrankheiten bekannt? (z. B. Hepatitis, HIV, andere) ja nein

 6 Haben Sie auswärtige Vorbilder der heutigen Untersuchungsregion dabei? ja nein

 7 Traten im Rahmen einer Kontrastmitteldosis bei der Kernspintomographie schon einmal Nebenwirkungen auf? ja nein

 8 Sind Sie mit der Gabe von Kontrastmittel einverstanden? ja nein

 9 Bitte notieren Sie jetzt alle Ihre **Operationen** im heute zu untersuchenden Bereich und Ihre **jetzigen Beschwerden**:

10 Nur Frauen ja nein

 Besteht zurzeit eine Schwangerschaft?

 Stillen Sie?

 Tragen Sie eine Spirale?

Wenn ja müssen Sie nach der Untersuchung die Lage durch den Frauenarzt kontrollieren lassen.

FORTSETZUNG NÄCHSTE SEITE (BITTE WENDEN)



Gefahren!

Metallteile jeglicher Art können während der Untersuchung zu Verletzungen führen. Legen Sie deshalb in der Umkleidekabine alle Metallteile, wie z. B. Schmuck (auch Piercings wenn möglich), Uhr, Scheckkarten, Metallteile an Kleidung (Hose, BH, Schuhe), Schlüssel, Hartgeld, Haarklammern, Kugelschreiber ab! **Hörgeräte** müssen vor der Untersuchung abgelegt werden und dürfen nicht mit in die Untersuchungskabine genommen werden.



Viele diagnostische Fragestellungen erfordern die Gabe eines **Kontrastmittels**. Dieses wird, wenn nötig, in die Armvene injiziert. Das Kontrastmittel in der Kernspintomographie ist im Gegensatz zum Röntgenkontrastmittel **nicht jodhaltig**.

Das Kontrastmittel ist sehr gut verträglich. Dennoch kann es zu unerwünschten Nebenwirkungen kommen. Alle im Folgenden genannten Nebenwirkungen **sind selten bis sehr selten**:

1. Leichte allergische Reaktion wie Juckreiz oder Hautrötung. Diese Symptome verschwinden meistens von selbst nach kurzer Zeit und bedürfen keiner besonderen medizinischen Behandlung (**selten**, weniger als 1 von 10.000 Behandelten).
2. Schwere allergische Reaktion mit Schwellung der Schleimhäute, Kreislaufversagen, die ohne sofortige medizinische Behandlung unter Umständen lebensbedrohlich sein könnten und zu lebenslanger Behinderung wie Nierenversagen oder Hirnschäden führen können. Alle unsere Mitarbeiter sind für eine solche Situation speziell geschult und haben Erfahrung in der Beherrschung dieser Komplikationen. In schweren Fällen kann der „allergische Schock“ allerdings auch zum Tode führen (**sehr selten**, weniger als 1 von 100.000 Behandelten).

3. Sollte Kontrastmittel versehentlich aus der Vene in das Weichteilgewebe austreten (Paravasat), kann es zu einer Schwellung kommen, diese klingt in den allermeisten Fällen von selbst wieder ab. In einzelnen Fällen kann es zur Entzündung der Venen (Thrombophlebitis) kommen. Bei ausgeprägter Symptomatik kann auch eine operative Versorgung notwendig werden. Unter Umständen können dann auch Narben oder ein Funktionsverlust von Nerven oder Muskel die Folge sein (**sehr selten**, weniger als 1 von 100.000 Behandelten).

Mit der Beantwortung der Fragen auf der Vorderseite helfen Sie uns, selten auftretende allergische Reaktionen soweit wie möglich auszuschalten!

Ich habe die Ausführungen gelesen und verstanden. Ich bin mir bewusst, dass durch Notfallpatienten Verzögerungen bei fest vereinbarten Terminen auftreten können und ich keinerlei Schadensersatzansprüche wegen anfallender Wartezeiten geltend machen kann.

Über den genauen Ablauf der Untersuchung informiert ein weiteres Informationsblatt.

Ich bestätige, eine Kopie des Anamnesebogens erhalten zu haben:



.....
Datum, Unterschrift des Patienten/Erziehungsberechtigten